

Anzeiger und Herald, nebst Sonntagsblatt und Ader- und Gartenbauzeitung, sowie werthvolle Gratisprämie bei Vorauszahlung, nur \$2.00 pro Jahr.

Freitag, den 22. Juni 1906.

### Zur gest. Notiznahme!

Alle Briefe und Zuschriften bitten wir jetzt zu richten an  
The Anzeiger-Herald Pub. Co.,  
Grand Island, Nebr.

### Kokales.

— Raucht die „Imp“ Cigarre.  
— Abonniert auf den Staats-Anzeiger und Herald  
— Frau Carl Egge von Omaha befindet sich hier bei Verwandten zu Besuch.  
— Dr. J. Sue Sutherland, Augen, Ohren, Nase und Hals eine Spezialität. Brillen angepasst.  
— Auf der Farm von Henry Luth bei Alda gab es am Mittwoch eine großartige Geburtstagsfeier.  
— Mittwoch Abend fand die bereits in letzter Woche gemeldete Trauung von Henry D. Kleinfuss und Frä. Grace Hund statt. Hochmal: dem jungen Paar unseren herzlichsten Glückwunsch!

Wenn das Baby zu sprechen beginnt, ist es Zeit, ihm Hollithers Rocky Mountain Thee zu geben. Er ist die größte Babyheilmittel die lebende Mütter kennen. Er macht sie essen, schlafen und wachsen. 35 Cents, Thee oder Tabletten. W. B. Dingman.

— Die Soldatenheim Postoffice, welche bisher unter dem Namen „Home“ bekannt war, ist vom Generalpostamt in Washington in „Burtlett“ umgetauft worden und Hr. Staley ist als Postmeister derselben ernannt worden.

— Die Doktoren Finch & Patterson, Zahnärzte, welche ihre Office im Thumel Block, Zimmer 3 und 4 haben, empfehlen sich dem Publikum zur Ausführung aller zahnärztlichen Arbeiten und sind sie dafür bekannt, gute und zufriedenstellende Arbeit zu liefern.

— Unser bekannte Sattlermeister Julius Reese läßt sich an West 8ter Straße ein schönes Wohnhaus errichten und nun sind seine vielen Freunde neugierig ob er das Haus für Spekulationszwecke baut, oder aber ob auch er in den bekannten Friedenshafen vor Anker gehen will.

— Seit Beginn des heißen Wetters, nimmt auch das Ungeziefer überhand, namentlich in den Hühnerställen, dafür nun gibt es ein ausgezeichnetes Mittel; nämlich ein Anrich von Carbolineum ist hinreichend dieses Viehzeug unschädlich zu machen. Zu haben in Hoagland's Lumber Yard.  
R. Gehring, Geschäftsführer.

— Geo. Loan, Vertreter's jovialer erster Verkäufer und Anzeigemann, welcher sich vor einiger Zeit eine böse Verrentung des einen Fußgelenkes zuzog, infolgedessen er seither an Krücken herumhumpeln mußte, ist nun wieder soweit, daß er ohne die Holzbeine herumgehen kann und braucht er sich jetzt nur noch auf einen Stuhl zu stützen.

— Die County-Supervisoren hatten am Dienstag ihre regelmäßige Versammlung und bei dieser Gelegenheit setzten sie eine Belohnung von \$100 aus für die Ergreifung und Ueberführung von Lewis Briley und Frau John W. Morris, welche vor etwa 2 Wochen von hier verschwanden. Eine Belohnung von \$50 gibt es für die Festhaltung irgend einer der beiden vorgenannten Personen.

### Kurirt Schwindsucht.

A. A. Peters, Finch, Ark., schreibt: „Foley's Honey and Tar ist das beste Präparat für Husten, Erkältungen und Lungenleiden. Ich weiß, daß es die Schwindsucht in den ersten Stadien kurirt hat.“ Ihr habt noch nie gehört, daß jemand, der Foley's Honey and Tar gebraucht, nicht zurecht war. In Dingmans Stadtapothek.

## Sandfrosch

Offent. Vergnügungsort.

Geräumige Tanzhalle in Verbindung.

Die besten importierten und einheimischen Getränke sowie Cigarren stets an Hand.

Alle sind freundlichst eingeladen.  
HANS SCHEEL.



## BUCHHEIT'S „Deutsche Apotheke.“

Drogen, Toilettenseifen,  
Arzneien, Chemikalien,  
Bürsten, Kämmen.

Agent für D. D. D. für Haut-  
krankheiten.

— Raucht die „Imp“ Cigarre.  
— Screen Thüren, alle Arten.  
H. Ehnke & Co.  
— House & Burnham, Leichenbestatter und Einbalsamierer. Assistentin.  
— Joseph Gerspacher jr. reiste auf Besuch zu Verwandten nach Council Bluffs, Iowa.  
— Moline Fairbanks grubenlose Waagen—die einzige Gouvernment Standard bei Gilbert & Horton.  
— Hr. J. F. Matthews hat für den Sommertermin eine Lehrstelle an der Normalschule zu Kearney angenommen.  
— Und seid wir nun am Dienstag abermals einen guten Regenschauer bekommen hat das Gespenst der Dürre für uns keinen Schrecken mehr.  
— Gehet zu Wilhelm Schlichting wenn ihr ein gutes Glas Bier oder anderer Erfrischung bedürft. Jederzeit freundliche Aufwartung.  
— Laßt Euch nicht zu der Ansicht verleiten, daß Rheumatismus durch lokale Mittel geheilt werden kann. Hollithers Rocky Mountain Thee ist die einzige positive Kur für Rheumatismus. 35 Cents, Thee oder Tabletten. W. B. Dingman.

Trinkt „OLD TOM BENTON“.  
Hergestellt in 1886. Zurückimportirt von Deutschland in 1901. Nur zum Verkauf bei  
CHRIST. RONNFELDT,  
Grand Island, Nebraska.

— Am Montag verheirateten sich hier Wm. C. Lindemann, ein früherer Grand Islander, der aber die letzten Jahre in Kinsley in einem Schuhladen beschäftigt war, und Frä. Nellie Diehl von genanntem Platz. Sie werden ihr Heim in North Platte aufschlagen.

— Dr. J. Weiss, Arzt aus Deutschland, Bundarzt, Frauenarzt und Geburtshelfer. Office im Grand Island Banking Co. Gebäude; Telephone 220, Independent 402; Wohnung 712 W. Charles Str.; Phone 338, Independent 374.

— Gus Kolls, welcher letzte Woche von Omaha hierher zu Besuch kam, verheiratete sich letzten Donnerstag in Lincoln mit Frä. Katharine Brehm. Pastor R. E. Elson, der frühere Seelsorger an der hiesigen englischen evang. luth. Kirche an West Zweiter Straße, schürzte den Knoten. Dem jungen Paar unseren herzlichsten Glückwunsch.

— Guten Morgen, Nachbar, wo hast du denn den hübschen Cementsteig vor deinem Haus nach dem Stall? Na, den habe ich von der Concrete Stone Co. und er kostet nur 8c per Quadratfuß; auch habe ich mir mehrere Stücke angeschafft für unter meine Granery zu 10c per Stück, just das Ding was ich mir gewünscht habe. Phon 2322.

— Weil er des Lebens überdrüssig und dieses keinen Reiz mehr für ihn hatte, erhängte sich am Donnerstag vergangener Woche der 45 Jahre alte Samuel Post am Amphitheater auf dem Baseballplatz. Weil der Fall keine andere Deutung als Selbstmord zuließ nahm der Coroner von einem Inquest Abstand. Der Leichnam wurde nach Sondermann's Morgue gebracht, dort für die Bestattung hergerichtet und am Freitag Nachmittag nach Hastings gesandt, wo er auf dem dortigen Friedhof der Erde übergeben wurde.

### Die allerhauptsächlichsten

der vielen Gründe warum es zu Eurem Vortheil sein dürfte, Eure Bankgeschäfte bei uns zu besorgen, können in folgendes Resümee zusammengefasst werden:

- 1.—Eure Gelder, wenn hier deponirt ist durch einen absolut diebstahlsicheren Geldschrank geschützt.
- 2.—Nur sichere Methoden werden bei dieser Bank bei der Abwicklung ihrer Geschäfte angewandt und dadurch die Euren geschützt.
- 3.—Eine große Kasse wird stets an Hand gehalten, um die Geschäfte unserer Bank in eifrigster Weise zu tätigen.
- 4.—Alle Geschäfte die hier gethan werden, werden voll gewürdigt und alle Kunden erhalten die gleiche freundliche Behandlung.
- 5.—Unsere Lage ist bequem und
- 6.—Wir haben die Einrichtung und die Mittel, um allen Anforderungen des Bankgeschäftes benötigenden Publikums zu genügen und zwar in allen Transaktionen in Verbindung mit dem Bankgeschäft.

Diese Gründe sind zu gleicher Zeit auch unsere Verhaltensmaßregeln; sie machen unsere Bank zu einem starken, gut geführten und bequemen Institut, zu einem dem man mit Sicherheit seine Geschäfte anvertrauen kann und mit der Gewißheit, daß sie in bestmöglicher Weise besorgt werden.

4 Prozent Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen.

## Commercial State Bank

GRAND ISLAND, NEBRASKA.

B. F. CLAYTON, Präf. E. D. HAMILTON, Kassirer.  
C. H. MENCK, Hilfs-Kassirer.

## 4. Julifeier

in der  
Harmony Halle

Allelei Sports während des Nachmittags.

Abends Ball sowie großartiges Feuerwerk.

Musik geliefert von der „Dirig“ Band.

Alle sind freundlichst eingeladen.  
PHIL. SANDERS.

— Besucht den neuen Platz von Jensen & Larsen.

— Freund Peter Hesch feierte am Montag seinen Geburtstag.

— Für ein gutes Glas Did Bros. Bier und vorzüglichem Lunch geht nach Christi Konnfeldt's.

— Mailand, Red Springs sowie alle Sorten Weich- und Hartkohlen bei der Chicago Lumber Company.

— Wie alljährlich, so empfehle ich mich auch heuer zu Baumgärtnerarbeiten aller Art. Bestellungen lasse man gefl. bei Carl Grung, Bell Phon 2367.  
Carl Rürstena u.

— Am Donnerstag verheirateten sich Hr. Fred Briggs von Colorado und Frä. Clara Garrison, letztere war bisher eine Lehrerin an der Hochschule. Das junge Paar wird sein Heim in Bellevue, Colo., haben.

— Frau Chas Corbs, welche letzte Woche nach Moline, Ill., reiste, um an das Sterbelager ihrer schwerkranken Schwester, der Frau Anna Stubb, zu eilen, fand diese noch lebend, aber am Freitag traf hier die Nachricht ein, daß die Auflösung erfolgt sei. Das Begräbnis fand am Montag statt.

— Der Regen weichte nicht nur den Boden auf, sondern durchkähte auch ein manches Paar Schuhe, so daß sie hart und steif waren als sie wieder trocken wurden. Herter verkauft einen Männer-Plugschuh der nicht hart wird wenn er naß geworden und er leistet gute Dienste in irgend einer Art Wetter. Wenn Ihr nicht mit denen zufrieden seid die Ihr zuletzt gekauft, versucht nur ihn mit dem nächsten Paar—Ihr könnt dabei nur gewinnen.

— Der Hotelmann Dunn von Wood River, welcher ein ganz rabiatier Patron zu sein scheint und der wegen seines Jähzorns und seinem leichten Hang zu Thätlichkeiten schon öfters mit dem Gericht in Konflikt geriet, beschäftigte am Sonnabend zur Abwechslung wieder einmal das Countygericht. Verklagt worden war er von einem gewissen John Knod. Dieser hatte in Dunn's Hotel gegessen und die Wahlzeit war wohl nicht nach seinem Gustabus gewesen; wenigstens er bestrittete die selbe. Das nun suchte Freund Dunnen und er nicht faul, kriegte sich dem Scheuerröck und rükt damit den Kritiker zu Leibe. Die Geschichte war am 6. Juni passiert. Dunn wurde bestraft und mußte auch die Kosten, Summa Summarum \$28.05 betrapen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Der Hotelmann Dunn von Wood River, welcher ein ganz rabiatier Patron zu sein scheint und der wegen seines Jähzorns und seinem leichten Hang zu Thätlichkeiten schon öfters mit dem Gericht in Konflikt geriet, beschäftigte am Sonnabend zur Abwechslung wieder einmal das Countygericht. Verklagt worden war er von einem gewissen John Knod. Dieser hatte in Dunn's Hotel gegessen und die Wahlzeit war wohl nicht nach seinem Gustabus gewesen; wenigstens er bestrittete die selbe. Das nun suchte Freund Dunnen und er nicht faul, kriegte sich dem Scheuerröck und rükt damit den Kritiker zu Leibe. Die Geschichte war am 6. Juni passiert. Dunn wurde bestraft und mußte auch die Kosten, Summa Summarum \$28.05 betrapen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

— Eine solenne Keilerei mit Bermeffern und sonstigem Dekoratum gab es in der Nacht von Montag auf Dienstag in dem „hüblichen“ Hause von Alice Jordan auf der Disteite. Es scheint als ob die ganze Sippschaft mehr oder weniger stark angeheitert war und so an die 6 oder 7 der Frauenzimmer da gerietten während die Wirthsfrau in einem Nachbarhause war mit der Köchin des Hauses, einer Negerin, in Streit der bald in Handgreiflichkeiten ausartete, wobei auch ein paar Männer betheiligt gewesen sein sollen. Die Negerin, deren Namen Ida Gilbert ist und die dabei wohl den kürzeren zog, erbotte sich über ihre Niederlage; sie verschaffte sich ein Messer, mit welchem sie auf die anderen Weiber einhieb und stach und dabei erhielt eine derselben eine Wunde, die sich von der Schläfe bis an den Hals hinab erstreckte und es nur um ein Haarbreit fehlte, daß ihr die Schlagader durchschnitten wurde. Auch die Anderen erhielten mehr oder weniger große Wunden. Die Negerin wurde schließlich in die Klucht geschlagen und die Polizei benachrichtigt, welche sie später im Nelson Haus an der Ost Frontstraße festnahm. Ein Doktor, welcher für die Schwerverwundete gerufen wurde, hatte 28 Stiche zu machen, um die Verletzung wieder zuzunähen.

## Ein Geldsparender Laden



Wir kaufen für Baar.  
Wir verkaufen für Baar.

Wir kaufen billiger und verkaufen als ein Haus das auf Zeit ein-  
kauft oder auf Kredit verkauft.

Wir thun das auch jeden Tag.

Es bedarf keines Argumentirens, daß der einzig richtige Weg Geschäfte zu thun der ist: für Baar zu kaufen und zu verkaufen.

Thatsachen sprechen für sich selbst.

Die größten, tonangebenden und besten Geschäftshäuser in allen  
Branden und in allen Theilen des Landes thun Geschäfte auf einer  
Baarbasis.

Kreditgeschäfte sind ein Ding der Vergangenheit. Wenn Ihr den  
größten Werth für Euer Geld haben wollt — geht zu einem  
Baarhaus.

Baar in die Hand, das ist's was diesen Laden zu einem Geld-  
spar-Laden machte.

Kein Haus in der Welt welches Kleidung, Hüte, oder Ausstat-  
tungsartikel auf Kredit verkauft, kann unseren Werthen gleichkommen  
oder unsere Preise unterbieten.

Bergeht nicht: wir sagen stets Geld zurück, wenn Ihr nicht zufrieden  
seid.

Knüpft bei uns an — wir sind ein sicherer Laden.

## WOOLSTENHOLM & STERNE

Dr. S. A. Seal, schmerzloser Zahn-  
arzt, Office im Michelson Block.

— Gute Getränke und Cigarren, so-  
wie stets coulante Bedienung bei Theo-  
dor Schaumann.

— Es deut uns die Welt gar herrliche Sachen  
Der Garten, das Feld, der Wald und der See  
Doch kann nur werden sie Freude uns machen,  
Wenn gesund durch Rocky Mountain Thee.  
W. B. Dingman.

— Schickt Euren Freunden und Ver-  
wandten in Deutschland den „Staats-  
Anzeiger und Herald“ nebst Beiblättern  
und macht ihnen eine große Freude.

— Für ein Gelegenheitsgeschenk ist  
nichts schöner als ein ob. mehrere hübsche  
Möbelsätze, da dieselben eine dauernde  
Freude bilden und dabei von stetem  
Nutzen sind. Sondermann & Co. ha-  
ben das größte je dagewesene Lager der  
schönsten Sachen und kann man sich da  
etwas auswählen, das für Jedermann  
paßt, für Mann oder Frau, Sohn oder  
Lodter, Kinder klein oder groß. Kauft  
Eure Gelegenheitsgeschenke bei Sonder-  
mann.

— Eine schöne Masse von Rühreiern  
gab's am vergangenen Sonnabend früh  
als die durchbrechenden Pferde des Frä-  
händler's Youngkin an der Ecke von Nord  
Front & Sycamore Straße, gerade vor  
der Office der Chicago Lumber Co. den  
Wagen umwarfen und an die 840  
Dugend Eier im schönsten Lunterbund  
durcheinander raffelten. Das war ein wun-  
dervolles Omelet welches von der Sonne  
gekoben und mit dem vom Wind auf-  
gewirbelten Staub gefalzen und gepfeif-  
t wurde.

— Das Plattdeutsche Kinder-Bicnic,  
welches am Sonntag im Sandkrog ab-  
gehalten wurde, hatte trotz des unange-  
nehmen Staubsturmes zahlreiche Theil-  
nehmer hinausgelockt nach dem genaun-  
ten Vergnügungsorte an den Gestaden  
des Wood Rivers und Alle amüßerten  
sich aufs Beste und als erst einmal der  
frühlige Regen den Staub und die Gluth  
des unangenehmen „Scorchers“ auslö-  
ste da wurde eine so urtheile und feuch-  
fröhliche Stimmung geschaffen wie sie nur  
zustande kommt wenn die gemütlichen  
Söhne von Deutschland's Norden beis-  
ammen sind. Die Jüngens waren ge-  
rade mit dem Bogelschießen fertig als  
der Regen einsetzte, aber für die Mäd-  
chen mußte das für sie angesagte Topfs-  
schlagen in eine Auslosung der Preise  
umgewandelt werden. Beim Vogel-  
schießen bekamen die Preise: Isten, Ernst  
Eshauder; 2ten, Harry Sanders; 3ten,  
Alfred Behrens; 4ten, Julius Böhnk;  
5ten, Harry Vockhahn. Von den lüt-  
teln Deerns erhielten Clara Schaumann,  
Annie Sanders, Ella Vof, Olga Schu-  
macher und Helen Behrens in der ange-  
gebenen Reihenfolge die Preise.

— Die bereits letzte Woche mitge-  
theilt, fand am Freitag Abend wiederum  
eine Sitzung statt von wegen einer groß-  
artigen 4ten Julifeier. Das Sammel-  
comite hat bereits über \$650 beisammen  
und ist noch gar nicht ganz herum ge-  
wesen. Es werden Vorbereitungen getrof-  
fen Excursionszüge vom Norden nach  
hier laufen zu lassen; desgleichen Excursi-  
onen von Hastings nach Grand Island  
den ganzen Tag. Vormittags wird eine  
großartige Straßenparade abgehalten  
werden, an welcher sich das Feuerdepar-  
tement sowie sämtliche Vereine der  
Stadt betheiligen werden; auch sind ver-  
schiedenartige sehr schöne Schaumagen in  
Aussicht genommen. Nachmittags  
giebt's Wettlaufen und allerhand Sport,  
wofür für die Gewinner recht ansehnliche  
Preise ausgelegt worden sind und Wenig-  
geiangt die Feier mit einem brillanten  
Feuerwerk zum Abschluß. Man sieht  
es steht ein vergnügter Tag in Aussicht  
und wer sich einmal recht nach Herzens-  
lust amüßeren, wer einmal Mensch unter  
Menschen sein will, der komme her nach  
Grand Island, der gemütlichsten Stadt  
im Staate und er wird nicht enttäuscht  
sein.

— Eine Gesundheitslektion.  
Gesunde Nieren scheiden die Unreinlichkeiten  
aus dem Blute aus und nur wenn sie  
dies thun ist gute Gesundheit möglich. Fo-  
ley's Kidney Cure macht gesunde Nieren und  
facilit positiv alle Formen von Nieren- und  
Blasenkrankheiten. Es stärkt das ganze Sy-  
stem. Zu verkaufen in W. B. Dingmans  
Stadtapothek.